

„Eltern müssen sich auf Betreuung verlassen können“

Stadtverwaltung sieht keinen Rechtsanspruch auf tägliche Kita-Betreuung – Elternverbände widersprechen und fordern bessere Personalplanung.

LÜBECK. Diese Aussage alarmiert die Kita-Elternverbände: „Einen Rechtsanspruch auf eine tägliche Betreuung gibt es jedoch nicht.“ Mit diesem Satz unterlaufe die Stadtverwaltung den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz, kritisiert Jan Schenkenberger von der Kreiselternervertretung und neuer Vorsitzender des Vereins Elternstimme. „Eltern müssen sich auf die Betreuung verlassen können.“

In einer schriftlichen Stellungnahme erklären Kreis- und Stadtelternervertretung der Kitas: „Diese Aussage halten wir in ihrer Pauschalität für rechtlich problematisch und geeignet, einen unzutreffenden Eindruck über den gesetzlichen Förderanspruch von Kindern zu vermitteln.“

Die Verwaltung hat mit ihrer umstrittenen Aussage auf einen Beschluss der Einwohnerversammlung reagiert. Die hatte beschlossen, dass die Hansestadt als Trägerin der städtischen Kitas eine Betreuung der Kinder bis zum Schulalter ohne Reduzierungen sicherstellen müsse.

Eltern dürften grundsätzlich darauf vertrauen, dass die im Betreuungsvertrag vereinbarten Betreuungszeiten regelmäßig erbracht werden, schreiben die Elternvertreter. Für Familien bedeuten wiederkehrende Betreuungsausfälle erhebliche Belastungen. „Für die Kinder bedeutet dies den Verlust eines verlässlichen Alltags. Eltern müssen

Arbeitszeiten verschieben, Urlaub einsetzen, unbezahlte Freistellungen in Anspruch nehmen oder kurzfristig private Betreuung organisieren.“

Dass plötzliche krankheitsbedingte Personalausfälle zu vorübergehenden Einschränkungen führen können, bestreiten die Elternverbände nicht. „Daraus folgt jedoch nicht, dass es keinen Anspruch auf eine regelmäßige tägliche Betreuung gäbe“, heißt es in ihrer Stellungnahme.

Die Verwaltung relativiere mit dieser Aussage den Rechtsanspruch, sagt auch die GAL-Politikerin Juleka Schulte-Ostermann. Das Argument sei juristisch nicht haltbar. „Die Hansestadt muss die Kitas so organisieren, dass eine Betreuung sichergestellt ist“, sagt die GAL-Politikerin.

Das fordern auch die Elternverbände. „Kurzfristige Erkrankungen einzelner Beschäftigter mögen nicht vorhersehbar sein; das Auftreten von Krankenständen insgesamt gehört jedoch zum normalen Betriebsrisiko jeder Organisation“, schreiben sie in der Stellungnahme. „Gerade deshalb bedarf es einer vorausschauenden Personalplanung, ausreichender Vertretungsstrukturen und belastbarer Springerpools.“

Der Rechtsanspruch auf die tägliche Betreuung sei faktisch nicht umsetzbar, argumentiert dagegen Bildungssenatorin Monika Frank (SPD). „Wenn die Leistungserbringung nicht mög-



Wenn viele Erzieherinnen und sozialpädagogische Assistenten sich gleichzeitig krankmelden, bekommen Kitas Probleme, die Betreuung aufrechtzuerhalten, wie dieses Symbolbild zeigt. Foto: Daniel Reinhardt

lich ist, kann man sie auch nicht einklagen.“ Als Beispiel nennt Frank kurzfristige Beschäftigungsverbote für schwangere Erzieherinnen.

Und auch der im November 2025 von CDU, Grünen und FDP beschlossene Personaldeckel für die Verwaltung erschwere die Personalgewinnung. Dauerschreibungen von Stellen für Erzieherinnen und sozialpädagogische Assistenten seien nicht mehr möglich. Fallen Fachkräfte wegen Schwangerschaften oder langfristiger Erkrankungen aus, müssten die Stellen jetzt einzeln und befristet ausgeschrieben werden. Monika Frank: „Es ist

schwierig, befristete Stellen zu besetzen.“

Der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz gilt nach Angaben der städtischen Jugendhilfeplanung für 3100 Kinder von einem bis drei Jahren und 6142 Kinder von drei bis sechs Jahren. In Lübeck gebe es aktuell 130 Kitas von 28 Trägern.

Trotz sinkender Geburtenzahlen bestehe insbesondere bei den unter Dreijährigen weiterhin Bedarf an zusätzlichen Plätzen, weil die Erwerbstätigkeit von Eltern weiter zunehme und die Betreuung früher in Anspruch genommen werde, erklärt die Jugendhilfeplanung. **DOR**

GOLDANKAUF



Wir zahlen
tagesaktuelle
Höchstpreise!



Ihre Vorteile:

- ✓ transparente Abwicklung
- ✓ fachmännische, kostenlose Beratung
- ✓ hoher Goldkurs
- ✓ sofortige Wertermittlung & Barauszahlung
- ✓ Terminvereinbarung möglich
- ✓ Hausbesuche und Schätzungen

Wir kommen auch zu Ihnen!
Kostenlose, unverbindliche Hausbesuche und Schätzungen.



Goldkontor Ratekau
Inhaber: Jerome Dambrowski

Bäderstraße 28 · 23626 Ratekau
(Parkplätze vor der Tür)

04504 - 7790 613 · 0174 - 8611 934

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 10 - 16 Uhr

Fr. 10 - 14 Uhr

Samstag nach Vereinbarung

www.goldkontor-ratekau.de

Wir kaufen an:

- Goldschmuck
- Altgold, Bruchgold
- Zahngold(auch mit Zähnen)
- Goldbarren, Münzen
- Silber jeglicher Art
- Besteck (Silber oder versilbert)
- Platin & Palladium
- Diamanten & Farbsteine
- Bernsteinschmuck
- Modeschmuck
- Luxusuhren, Golduhren & Taschenuhren
- Militaria jeglicher Art
- Porzellan & Bronzefiguren
- Zinn (Becher, Teller, Figuren & mehr)
- Gemälde & Kunstobjekte
- Antike Möbelstücke - Raritäten
- Erbnachlässe: Bewertung und Ankauf von Nachlässen zu fairen Konditionen



04504 - 7790613

Jetzt Termin vereinbaren und von hohen Tageskursen profitieren!

www.matzen-mo.de

SALE 50%

Brax JOOP! someday. MAC TOMMY HILFIGER
MOS MOSH CAMBIO GANT camel active Marc O'Polo DENIM
TOMMY JEANS HUGO BOSS LERROS Street One CECIL
PIONEER Marc O'Polo TOM TAILOR N.Z.A. ou i
CASA MODA bugatti RICHROYAL monari
PUMA adidas Columbia Tamaris rieber

...und viele weitere Marken!

Wir haben viele Artikel unserer
Sommerkollektionen
(Damen-, Herren-, Kindermode
Sportmode, Schuhe sowie Strümpfe)
bis zu 50% reduziert.



MATZEN

Mode aus Tradition
Bad Schwartau

Markttwiete 12 • 23611 Bad Schwartau

Über 1.000 kostenlose Parkplätze vor der Tür.

Mode für die ganze Familie auf über 5.000 qm.

* Angebot gültig bis zum 31.07.2026; nicht mit anderen Aktionen kombinierbar;
gilt nicht auf bereits getätigte Einkäufe und Extra-Bestellungen.